

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 7 (1939)
Heft: 3

Artikel: Am Krankenbett
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

AM KRANKENBETT

Es war nur ein sonniges Lächeln,
Es war nur ein freundliches Wort,
Doch scheuchte es lastende Wolken
Und schwere Gedanken fort.

Es war nur ein warmes Grüßen,
Der tröstende Druck einer Hand;
Doch schien's wie die leuchtende Brücke,
Die Himmel und Erde verband.

Ein Lächeln kann Schmerzen lindern,
Ein Wort kann von 'Sorgen befrei'"n,
Ein Händedruck Sünden verhindern
Und Liebe und Glauben erneu'"n.

Es kostet dich wenig, zu geben
Wort, Lächeln und helfende Hand;
Doch arm und kalt ist das Leben,
Wenn keiner solch Trösten empfand.

Masken des Lebens

1

Novelle von E. Wieten.

Das lärmende Maskentreiben drang kaum in die abgelegene Ecke des roten Salons, in der ein jünglinghafter Mephisto saß. Wer ihn so sitzen sah, die Rauchwolken seiner Zigarette mit weltentrücktem Ausdruck betrachtend, der hätte dieses Denker-gesicht eher in eine stille Gelehrtenstube versetzt als in diese Umgebung. Man hätte meinen sollen, daß es einem Menschen von Fleisch und Blut überhaupt unmöglich wäre, in diesem Tohuwabohu still zu sitzen, denn der berühmte Maskenball der Künstler hatte soeben seinen Höhepunkt erreicht. Irgend etwas Aehnliches schien auch die zierliche, als Pierrot gekleidete, Maske zu empfinden, als sie den einsamen Gast gewahrte. Und da gerade ein Pause den Tänzern Zeit zum Flanieren ließ, näherte sie sich ihm, von Abenteuerlust getrieben, und betrachtete ihn. Dabei wurde sie sich gar nicht bewußt, daß die ursprüngliche Neugierde einem immer größeren Wohlgefallen an der malerischen Grazie des Schweigsamen wich.